

Er hat sich immer um jedes Detail gekümmert

Abschied | Empfang für Karl Rombach / Mit Ohr und Herz bei den Menschen gewesen / Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre

Viel Lobesworte gab es bei einem Empfang für Karl Rombach, dessen Abgeordnetenmandat für den Landtag im April endete. Langjährige Weggefährten zollten ihm großen Respekt.

■ Von Stephan Hübner

Schwarzwald-Baar-Kreis. Der Empfang sei für ihn ein persönliches Anliegen, für jemanden der den Wahlkreis über 15 Jahre hinweg im Landtag mit viel Herzblut vertreten habe, drei Jahrzehnte in Gemeinderat und Kreistag tätig war, so Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei.

Nie Barrieren zu Bürgern zugelassen

Rombach sei nicht nur interessiert sondern auch engagiert, habe Verantwortung für die Gemeinschaft übernommen. Gemäß dem Satz auf seinem Wahlplakat »Mit mir ka mer schwätze« habe er nie Barrieren zu Bürgern zugelassen und sich um jedes Detail gekümmert. Rombach sei ein gigantischer Teamplayer und er sage Danke für sein »Lebenswerk Politik«. Rombachs Frau Rita habe vieles gemeinsam mit ihrem Mann getragen, so Frei.

Nach dem Segen durch Pfarrer Edwin Rombach, Bruder des Geehrten, nannte Ni-



Karl Rombach und seine Frau Rita (Dritter/Zweite von links) begrüßten zahlreiche Weggefährten zum Empfang (von links): Stefan Teufel, Thorsten Frei, Nicole Razavi, Klaus Panther, Herbert Fehrenbach und Guido Wolf.

Foto: Hübner

cole Razavi, Landesministerin für Stadtentwicklung und Wohnen, Rombach »ein Urgestein und Original. Authentischer geht's kaum.« Ihr sei schnell klagewesen, dass man von Rombach viel lernen könne.

Er sei mit Ohr und Herz bei den Menschen gewesen, ein Volksvertreter im besten Sinne, unverfälscht, vor allem aber hartnäckig und mit gewisser Sturheit, dazu »fair im Umgang und ein guter Freund«. Er habe nie sein

Fähnchen in den Wind hängt, was eine große Tugend sei. Auch könne man von ihm lernen, wie man Netzwerke knüpft. Sein Bezug zur Natur sei echt, er selbst ein Verfechter der Genossenschaftsidee. »Du warst uns ein liebenswerter Kollege mit dem Herzen auf dem richtigen Fleck.«

Landtagsmitglied Guido Wolf hob Rombachs »Lebensbejahung« hervor und beschrieb ihn anhand der Buchstaben seines Vornamens mit »Konsequent, Anstand, der

Inbegriff eines realistischen Menschen sowie Leidenschaft und Lustigkeit«. Er besitze die Fähigkeit, sich am Leben zu freuen, habe es faustdick hinter den Ohren und ein Gespür für Zukunftsthemen. Als Beispiele nannte Wolf Rombachs Engagement in Sachen Wasserstoff. »Du warst und bleibst uns wichtig«, versicherte er, und schloss darin auch die Ehefrau ein.

»Unser Trio hat sich unglaublich gut ergänzt«, so Landtagsabgeordneter Stefan

Teufel. Rombach sei oft Impulsgeber gewesen. Er dankte für »gute Stunden, Gespräche und Freundschaft«.

Herbert Fehrenbach, Ortsvorsitzender der CDU Schonach, nannte die Anwesenheit beim Empfang »eine besondere Ehre«. Er erinnerte an die »lange Freundschaft seit der Jugend« und verriet, dass Rombach die Gründung der Landjugend zu verdanken ist. Die Zeit wolle er nicht missen, sie habe ihm viel gebracht. Er sprach auch über

Verbindungen wegen des bauerlichen Berufsstandes. Die gemeinsame Vorbereitung von Rombachs Kandidatur für den Landtag habe ihm gezeigt »wenn man kämpft, miteinander schafft und Verbündete hat erreicht man auch was«. Das sei sein größter Erfolg als Ortsvorsitzender. Rombach sei ein Vorbild in Ehrlichkeit mit einem »Kämpferherz für die Demokratie«. Es brauche Leute, die das Leben positiv gestalten.

Weiterentwicklung der Hochschule

Rombach selbst dankte den Gästen für die Zeit und Wertschätzung »für jemanden, der nur seine Arbeit gemacht hat« und »versuchte, seiner Aufgabe als Mandatsträger gerecht zu werden«. Er freue sich über das Lob, auch wenn das ein oder andere etwas überzogen sei und danke für ein »gutes, tolles, menschliches Miteinander«. Seinen Kollegen beschleunigte er »das Gefühl, echte Freunde zu haben«. Er blicke mit Freude und Dankbarkeit auf die vergangenen 15 Jahre zurück. Für ihn wichtige Bereiche seien die gesamtheitliche Sichtweise auf die Region und die Weiterentwicklung der Hochschule Furtwangen.

Frei wies darauf hin, dass Rombach weiter im Kreisvorstand ist, es sich also nur um eine »Zwischendurchverabschiedung« handele.